

## Hat der TSV alles verlernt ?

---

SKV HOCHBERG - TSV GRÜNBÜHL 2:0 (1:0)

TSV: Seitz; Lachmann, Lieb, W. Brutschin, Kulczycki;  
Diezel, Kirchner, Hofmann, Rack; Taibner, Holinka.

eingewechselt: G. Müller (68. Min. für Taibner)

Tore: 1:0 Nr.10 12. Min.; 2:0 Nr.10. 63. Min.

Wer diese Begegnung in Hochberg gesehen hatte, erkannte den TSV gegenüber der starken Leistung gegen TSC Kornwestheim vom Vorsonntag nicht wieder. Fast wehrlos ergab sich die Mannschaft ihrem Schicksal, nur wenige schienen den Ernst der Situation erkannt zu haben. Gefährliche grün-weiße Angriffe waren erst in der 2. Spielhälfte (ganze zwei !!) zu verzeichnen. Kampfgeist zeigten nur wenige, darunter Torsteher Seitz, der seinen bedingungslosen Einsatz erst mit einer leichten Schulterverletzung und später mit später mit einer schwereren Fußverletzung, die ihn an Krücken zwang, bezahlen mußte und dem TSV in den letzten, wichtigen Spielen wohl fehlen wird.

Die Gastgeber spielten wieder ihren kraftvollen Holzhackerstil, aus dem Hinspiel dem TSV noch wohl bekannt, mit vielen Nicklichkeiten und Hakeleien, um dem Gegner den Schneid abzukaufen. Dazu hatte der WFV mal wieder einen seiner "schwarzen Juwelen" geschickt, der bei beiden Hochberger Treffern konzentriert wegguckte. Aber das war nur das "i-Tüpfelchen" auf diesem Spiel.

Der TSV hatte Personalprobleme, einige Spieler hatten am Vortag beim Grünbühler Hallenturnier mitgewirkt und waren entsprechend konditioniert, Mohamed kam gar auf Krücken zum Spiel und konnte nicht eingesetzt werden.

Die grün-weißen versuchten, den ersten Druck der Gastgeber mit einem kompakten Mittelfeld abzufangen. Das ging nur 12 Minuten gut. Dann humpelte Kulczycki an die Auslinie, um sein Knie behandeln zu lassen. Sein Gegenspieler, völlig frei, paßte flach in die Mitte, wo aus abseitsverdächtiger Position die Nr.10, die im weiteren Verlauf zum besten Akteur des ganzen Spiels avancierte, an den Ball sprintete und mit einem satten Flachschuß die Führung erzielten.

Es dauerte bis kurz vor dem Seitenwechsel, ehe der TSV sich zwei Eckbälle erspielte, die aber nichts einbrachten.

Dagegen beinahe noch der zweite Gegentreffer, doch Hochbergs Mittelstürmer, der diesmal wieder Lachmann beharkte, köpfte knapp neben das Tor. Grünühls Mannschaftsführer hatte diesen bemerkenswerten Mittelstürmer, bei dem jeder Vorstopper aufpassen muß, bei Ballführung nicht von hinten ungenietet zu werden, bis auf wenige Aktionen gut im Griff. Dieser Typstürmer, der seinen Gegenspieler dadurch ausspielt, daß er ihn zwingt, seine Knochen in Sicherheit zu bringen, wäre sicher für die Bundesliga eine Bereicherung - bei DynamoDresden oder so.

Nach dem Seitenwechsel wehrte sich der TSV, so gut erkonnte. Initiative nach vorne war von keinem der Akteure zu erkennen. So lauerten Fans und Trainer auf die bekannten Standardsituationen eines Rainer Rack, die aber diesmal nicht kamen.

Dafür waren die Gastgeber bei Freistößen gefährlich, herausragend auch hier ihre Nr.10, die zweimal knapp vorbeiköpfte. Bei einem Getümmel im Fünfmeterraum muß dazu noch Hofmann auf derTorlinie retten.

Danach die größte Chance für den TSV, als die Gastgeber zu offensiv angreifen und Kirchner zusammen mit Tailner nach einem Befreiungsschlag plötzlich nur noch drei Gegenspieler vor sich haben. Doch anstatt es einmal allein zu wagen, spielt Kirchner nach rechts zu Tailner und dessen Flachschoß geht knapp neben den Pfosten.

In der 62.Minute wird Seitz im Fünfmeterraum unfair attackiert, verletzt sich an der Schulter, wird behandelt und spielt weiter. Der SKV greift aus dem Mittelfeld heraus an, die Nr. 10 steigt mit gestrecktem Bein gefährlich gegen einen Grünühler Spieler ein, der Mann in Schwarz läßt weiterspielen, der Hochberger spielt einen feinen Doppelpass und vollendet am noch behinderten Seitz vorbei zum 2:0 Endstand.

In der 68.Minute kam Gert Müller für Tailner, ohne freilich viel an der Stummisere ändern zu können. Brutschin zwang den SKV-Keeper mit einem Freistoß ins Tordreieck zu einer Glanzparade und sorgte auch für Aufregung, als ein Hochberger Spieler nach einem vermeintlichen Ellenbogencheck zu Boden ging. Wir meinen: Wer austeilen will, muss erst einmal einstecken können. Daß dann wieder einige Unverbesserliche rassistische Beschimpfungen auf Spieler schleuderten, deren deutscher Stammbaum wahrscheinlich älter ist als die Siedlung Hochberg, zeigt nur, wo in der Gemeinde Renseck die sogenannten "Protestwähler" sitzen.

Als Harald Johnsons Uhr per Piepston die 90.Minute anzeigte, erreicht ein hoher Abschlag von Seitz, der durchhielt, Holinka am gegnerischen Strafraum, aber Grünühls Torjäger der Vorsaison trifft nur den Pfosten. Das schaffte auf der Gegenseite auch die Nr. 10 mit einem Freistoß in der 95.Minute ! Daß der Unparteiische auch noch die Übersicht über sein Zifferblatt verlor, paßte ins Gesamtbild.